

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Autorenverzeichnis	23
Abkürzungsverzeichnis	25
§ 1 Kammerrecht als Rechtsgebiet (<i>Kluth</i>)	35
§ 2 Geschichte und Idee der funktionalen Selbstverwaltung (<i>Hendler</i>)	49
§ 3 Entwicklungsgeschichte der deutschen Kammern (<i>Kluth</i>)	66
§ 4 Das Kammerwesen in anderen Staaten (<i>Heyne</i>)	92
§ 5 Verfassungsrechtliche und europarechtliche Grundlagen des Kammerrechts (<i>Kluth</i>)	106
§ 6 Aktuelle Rechtsgrundlagen der Kammern im Überblick (<i>Kluth</i>)	173
§ 7 Kammerverfassungsrecht – Organisation und Verfahren (<i>Groß</i>)	223
§ 8 Interessenvertretung und Beratung (<i>Eisenmenger</i>)	246
§ 9 Berufsrecht (<i>Ruffert</i>)	275
§ 10 Berufsaufsicht und Berufsgerichtsbarkeit (<i>Ruffert</i>)	298
§ 11 Einrichtungen, wirtschaftliche Betätigung und Beteiligungen der Kammern (<i>Kluth</i>)	304
§ 12 Kammern als Auftraggeber im Vergaberecht (<i>Heyne</i>)	334
§ 13 Kammerfinanzierung (<i>Rieger</i>)	350
§ 14 Rechtsschutz (<i>Schöbener</i>)	443
§ 15 Staatliche Aufsicht (<i>Heusch</i>)	509
§ 16 Berufsständische Versorgungswerke (<i>Butzer</i>)	558
Stichwortverzeichnis	607

Inhalt

Vorwort.....	5
Autorenverzeichnis	23
Abkürzungsverzeichnis	25
§ 1 Kammerrecht als Rechtsgebiet	35
I. Die historische Entwicklung des Kammerrechts	36
1. Die ersten Kammergründungen und die frühe Entwicklung des Kammerrechts	36
2. Entwicklung unter dem Grundgesetz	38
3. Merkmale eines Rechtsgebiets	39
II. Die Verortung des Kammerrechts im System des öffentlichen Rechts ...	39
1. Kammern und Kammerrecht im System des Verfassungsrechts	39
2. Kammerrecht als Teil des Verwaltungsorganisationsrechts	40
3. Kammerrecht als Teil des öffentlichen Wirtschaftsrechts	41
4. Unionsrechtliche Bezüge des Kammerrechts	41
5. Zusammenfassende Charakterisierung	41
III. Methodische Besonderheiten des Kammerrechts	41
1. Das Problem der geringen Regelungsdichte	41
2. Möglichkeiten der Lückenschließung	42
3. Entwicklung von allgemeinen Grundsätzen des Kammerrechts	43
IV. Kammern als Gegenstand anderer Wissenschaftsdisziplinen	43
1. Kammern als Gegenstand der Institutionenökonomie	43
2. Kammern als Gegenstand der Politikwissenschaft	44
3. Kammern als Gegenstand der Soziologie	44
4. Kammern als Gegenstand der Geschichtswissenschaft	45
V. Forschungsperspektiven des Kammerrechts	46
1. Einordnung der Kammern in den Staats- und Verwaltungsaufbau ...	46
2. Kammern im Recht der Europäischen Union	46
3. Objektivität des Kammerhandelns im Bereich der Interessenvertretung	46
4. Bedeutung der Rechtsvergleichung	47
5. Anforderungen an gute Kammergesetzgebung?	48
§ 2 Geschichte und Idee der funktionalen Selbstverwaltung	49
I. Einleitung	50
II. Institutionengeschichtliche Anfänge der Selbstverwaltung	51
1. Der kommunale Ursprung	51
2. Die Bereiche der funktionalen Selbstverwaltung	52
a) Universitäten	52
b) Wirtschaftliche und berufsständische Kammern	53
c) Öffentlichrechtliche Verbände und Genossenschaften	54
d) Sozialversicherungsträger	55
III. Zur Ideengeschichte der Selbstverwaltung im 19. Jahrhundert	55
1. Die Selbstverwaltungslehre Lorenz von Steins	55
2. Die Selbstverwaltungslehre Rudolf von Gneists	56
3. Die Selbstverwaltungslehre Otto von Guericke	57

4. Die korporative Selbstverwaltungslehre	57
IV. Die Weimarer Epoche	58
V. Die Zeit des Nationalsozialismus	62
VI. Der Staat der Gegenwart	62
§ 3 Entwicklungsgeschichte der deutschen Kammern	66
I. Allgemeine Entwicklungslinien des deutschen Kammerwesens	66
II. Die Ärztekammern und die weiteren Heilberufskammern	67
III. Die Rechtsanwaltskammern	68
IV. Die Notarkammern	70
V. Die Wirtschaftsprüferkammer	70
VI. Die Steuerberaterkammern	77
VII. Die Ingenieurkammern	79
VIII. Die Architektenkammern	80
IX. Die Industrie- und Handelskammern	81
X. Die Handwerkskammern	84
XI. Die Landwirtschaftskammern	87
XII. Die Lotsenbrüderschaften	88
§ 4 Das Kammerwesen in anderen Staaten	92
I. Rechtsvergleichende Betrachtung des Kammerwesens	92
II. Kammertypen in Europa	94
1. Industrie- und Handelskammern	94
2. Handwerkskammern	96
3. Landwirtschaftskammern	97
4. Kammern der rechts- und wirtschaftsberatenden Freien Berufe	98
5. Heilberufskammern	100
6. Ingenieur- und Architektenkammern	100
7. Sonstige Berufe mit Kammerorganisationen	101
III. Übersicht zu Berufs- und Wirtschaftsorganisationen in weiteren europäischen Staaten	102
IV. Kammerorganisation in ausgewählten nichteuropäischen Staaten	103
V. Zusammenfassende Bewertung	105
§ 5 Verfassungsrechtliche und europarechtliche Grundlagen des Kammerrechts	106
I. Die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Kammerrechts	108
1. Kategoriale Verortungen der Kammern im Verfassungsrecht	108
a) Überblick	108
b) Die staatliche Perspektive: Kammern als Selbstverwaltungsträger	108
c) Die Wirtschaftsbürgerperspektive: Kammern als Pflichtverbände	110
d) Die Unternehmens- und Verbandsperspektive: Kammern als Konkurrenten	110
e) Zwischenbilanz	111
2. Explizite verfassungsrechtliche Regelungen des Kammerwesens	111
a) Allgemeines	111
b) Spezialregelungen zu einzelnen Kammern	111

c) Allgemeine Errichtungsnormen	112
d) Landesverfassungsrechtliche Selbstverwaltungsgarantien	112
3. Allgemeine verfassungsrechtliche Maßgaben für die Errichtung von Kammern	120
a) Die Kompetenz zur Errichtung von Kammern	120
b) Die Grundrechtserheblichkeit der Errichtung von Kammern	122
c) Die Errichtung von Kammern zur Einräumung von Partizipationsrechten	123
4. Verfassungsrechtliche Vorgaben für die Binnenverfassung von Kammern	124
a) Demokratische Legitimation der Kammern als Körperschaften des öffentlichen Rechts	124
b) Legitimationsvermittlung im Binnenbereich	127
c) Demokratische Legitimation der privatrechtlich organisierten Spitzenverbände der regionalen Kammern	128
5. Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Aufgabenzuweisung an Kammern	130
a) Allgemeine Anforderungen an die Kammeraufgaben	130
b) Absolute Delegationsverbote	131
c) Relative Delegationsverbote	131
d) Anforderungen an die Bestimmtheit der Rechtsetzungsermächtigung im Bereich der funktionalen Selbstverwaltung	135
e) Weitere Einzelfragen	143
f) Aufgabenfindungsrechte der Kammern	146
g) Modalitäten der Zuweisung neuer, insbesondere staatlicher Aufgaben	147
h) Finanzverfassungsrechtliche Maßgaben der Aufgabenzuweisung ..	148
6. Verfassungsrechtliche Vorgaben für die Aufgabenwahrnehmung	148
a) Verfassungs- und Gesetzesbindung des Kammerhandelns	148
b) Überprüfungspflicht der handelnden Organe	152
7. Verfassungsrechtliche Vorgaben für die Kontrolle der Kammertätigkeit	153
a) Staatsaufsicht über Kammern	153
b) Rechtsschutz der Mitglieder	154
c) Rechtsschutz konkurrierender Unternehmen und Verbände	154
II. Der europarechtliche Rahmen des Kammerrechts	154
1. Überblick	154
a) Gemeinschaftsrechtliche Anforderungen an die Kammerorganisation und die Kammermitgliedschaft	155
b) Gemeinschaftsrechtliche Anforderungen an die rechtsetzende Tätigkeit der Kammern	155
c) Kammern als Akteure im Gemeinschaftsrechtsraum	155
2. Europarechtliche Anforderungen an die Gründung von Kammern und die Kammermitgliedschaft	156
3. Die Bindung der Kammern an das Unionsrecht	157
a) Der Unionsrechtsraum	157
b) Die Bindung an das primäre und das sekundäre Gemeinschaftsrecht	158
c) Die Pflicht zur Überprüfung der Gemeinschaftsrechtskonformität nationalen Rechts	160

4. Vorgaben der Grundfreiheiten und des EU-Wettbewerbsrechts für die Kammerrechtsetzung	162
5. Zuweisung von Aufgaben im Binnenmarkt und in der EU- Rechtsetzung an die Kammern	165
a) Die Integration der Unionsbürger in und durch die Kammerorganisation	165
b) Distanzabbau im Verhältnis Bürger-Staat – Ausgleich des auf Gemeinschaftsebene bestehenden Demokratie- und Akzeptanzdefizits	166
c) Die Bedeutung insbesondere der Berufskammern für die soziale Integration des Berufsstandes	167
d) Der Beitrag der berufsständischen Kammern zur Gewährleistung eines hohen Verbraucherschutzniveaus im Gemeinschaftsrechtsraum	168
e) Entwicklungsperspektiven der Kammern als European Agencies ..	170
§ 6 Aktuelle Rechtsgrundlagen der Kammern im Überblick	173
I. Die Struktur des deutschen Kammerwesens	173
II. Die Ärztekammern und die weiteren Heilberufskammern	174
1. Aktuelle Rechtsgrundlagen	174
2. Organisationsstrukturen	175
3. Aufgaben und Finanzierung	175
III. Die Rechtsanwaltskammern und die Bundesrechtsanwaltskammer	178
1. Aktuelle Rechtsgrundlagen	179
2. Organisationsstrukturen	179
3. Aufgaben und Finanzierung	180
4. Die Bundesrechtsanwaltskammer	181
IV. Die Patentanwaltskammer	182
V. Die Notarkammern und die Bundesnotarkammer	183
1. Aktuelle Rechtsgrundlagen	183
2. Organisationsstrukturen	183
3. Aufgaben und Finanzierung	184
VI. Die Wirtschaftsprüferkammer	185
1. Aktuelle Rechtsgrundlagen	185
2. Organisationsstrukturen	185
3. Aufgaben und Finanzierung	186
VII. Die Steuerberaterkammern und die Bundessteuerberaterkammer	187
1. Aktuelle Rechtsgrundlagen	188
2. Organisationsstrukturen	188
3. Aufgaben und Finanzierung	189
4. Die Bundessteuerberaterkammer	190
VIII. Die Ingenieurkammern	191
1. Aktuelle Rechtsgrundlagen	192
2. Organisationsstrukturen	192
3. Aufgaben und Finanzierung	194
IX. Die Architektenkammern	195
1. Aktuelle Rechtsgrundlagen	195
2. Organisationsstrukturen	196
3. Aufgaben und Finanzierung	197
X. Die Lotsenbrüderschaften	197

1. Entwicklung und aktuelle Rechtsgrundlagen	197
2. Organisationsstrukturen	198
3. Aufgaben und Finanzierung	198
4. Die Bundeslotsenkammer	199
XI. Die Industrie- und Handelskammern	199
1. Aktuelle Rechtsgrundlagen	201
2. Organisationsstrukturen	202
3. Aufgaben und Finanzierung	205
XII. Die Handwerkskammern	209
1. Aktuelle Rechtsgrundlagen	209
2. Organisationsstrukturen	210
3. Aufgaben und Finanzierung	212
XIII. Die Landwirtschaftskammern	215
1. Aktuelle Rechtsgrundlagen	216
2. Organisationsstrukturen	216
3. Aufgaben und Finanzierung	219
XIV. Die Arbeiterkammern	220
1. Entwicklung und aktuelle Rechtsgrundlagen	221
2. Organisationsstruktur	221
3. Aufgaben und Finanzierung	222
§ 7 Kammerverfassungsrecht – Organisation und Verfahren	223
A. Organisations- und Wahlrecht	224
I. Überblick	224
1. Die organisatorische Regelungsbefugnis	224
a) Die Regelungsbefugnis des Gesetzgebers	224
b) Die Organisationsautonomie	225
2. Organisationsmodelle	225
a) Der zweistufige Aufbau	226
b) Der dreistufige Aufbau	226
II. Die Organisationsstruktur	226
1. Das Hauptorgan	226
a) Zusammensetzung	227
b) Kompetenzen	227
c) Ausschüsse	229
2. Das Leitungsorgan	229
a) Zusammensetzung	229
b) Bestellung und Abberufung	230
c) Kompetenzen	231
3. Die Geschäftsführung	231
a) Die Organstellung	231
b) Zuständigkeit für die Bestellung	232
c) Kompetenzen	232
4. Organstreitigkeiten	233
III. Das Wahlrecht	233
1. Die Struktur der Mitgliedschaft	233
a) Natürliche und juristische Personen	234
b) Gruppenbildung	234
2. Das Wahlverfahren	235
a) Das Wahlrecht	235

b) Das Wahlsystem	236
c) Der Ablauf der Wahl	237
3. Die Wahlprüfung	238
a) Das Einspruchsverfahren	238
b) Die gerichtliche Überprüfung	238
B. Internes Verfahrensrecht	239
I. Rechtsquellen	239
1. Kammergesetze	239
2. Autonomes Recht	239
a) Satzung	239
b) Geschäftsordnung	240
3. Das allgemeine Verfahrensrecht für Ausschüsse	240
a) Die Anwendbarkeit der Verwaltungsverfahrensgesetze	240
b) Allgemeine Rechtsgrundsätze	240
II. Einzelne Verfahrensregeln	240
1. Vorsitz	241
2. Entscheidungsfindung	241
a) Das schriftliche Verfahren	241
b) Der Ablauf der Sitzung	241
c) Befangenheit	243
d) Öffentlichkeit	243
e) Niederschrift	244
3. Das suspensive Vetorecht	244
III. Die gerichtliche Geltendmachung von Verfahrensrechten	244
§ 8 Interessenvertretung und Beratung	246
I. Interessenvertretung und Beratung im Kanon der Kammeraufgaben	247
II. Interessenvertretung durch Kammern?	248
III. Rechtsstatsächliche und rechtliche Bestandsaufnahme der Interessenvertretung und Beratung	249
1. Interessenvertretungs- und Beratungspraxis	249
a) Kammervielfalt	249
b) Inhalte und Instrumente	249
c) Adressaten auf deutscher, europäischer und internationaler Ebene	251
2. Kammergesetzliche Grundlagen	252
a) Gewerbe- und Landwirtschaftskammern	252
b) Freiberufliche Kammern	253
c) Interessenvertretung und Beratung als kammerübergreifender Auftrag	255
IV. Verwaltungsrechtliche Einordnung der Interessenvertretung und Beratung	256
1. Verwaltungsrechtliches Verständnis der Begriffe	256
a) Interessenvertretung gegenüber Staat und Öffentlichkeit	256
b) Staatsberatung	256
c) Mitgliederberatung	257
2. Rechtsnatur der Instrumente	259
a) Einsatz des gesamten Verwaltungsinstrumentariums	259
b) Interessenvertretungsinstrumente	260
c) Instrumente zur Staatsberatung	260

d) Instrumente zur Mitgliederberatung	260
V. Grenzen und Kontrolle der Interessenvertretung	261
1. Kammerversfassungs- und kammerverwaltungsrechtliche Grenzen	261
a) Grenzen der Interessenvertretung	261
b) Grenzen der Staatsberatung	268
c) Grenzen der Mitgliederberatung	268
d) Fazit: Keine grenzenlose Interessenvertretung und Beratung	271
2. Kontrolle	271
a) Kontrollmöglichkeiten der Verwaltung	271
b) Kontrollmöglichkeiten der Kammermitglieder	271
c) Kontrollmöglichkeiten für Außenstehende	272
VI. Die Informationsaufgaben der Kammern als einheitliche Stellen	272
1. Aufgabenspektrum der einheitlichen Stelle im Überblick	273
2. Die Informationsaufgabe (§ 71 c Abs. 1 VwVfG)	273
3. Informationstätigkeit als einheitliche Stelle und Mitgliederberatung im Vergleich	274
§ 9 Berufsrecht	275
I. Begriff und verfassungsrechtliche Bedeutung des Berufsrechts	276
II. Berufsgesetze und Berufsordnungen	279
1. Vorbehalt des Gesetzes im Berufsrecht	279
2. Kammergesetze	280
3. Berufsordnungen	281
III. Kammeraufgaben bei der Berufszulassung	281
IV. Berufsausübungsregelungen des Berufsrechts und ihre Konformität mit deutschem und europäischem Verfassungsrecht	282
1. Berufsbezeichnung	282
2. Berufsgrundsätze	283
a) Inhalt und Funktion	283
b) Einzelne Grundsätze	283
3. Beziehungen zwischen Berufsausübenden und Kammer	285
4. Beziehungen unter den Berufsausübenden	285
a) Grundpflicht zur Kollegialität	285
b) Zusammenschlüsse und Beteiligungen	286
5. Außenbeziehungen	288
a) Verhältnis zu Nutzern der beruflichen Leistung	288
b) Werbung	290
c) Verhältnis zu Arbeitnehmern	295
d) Nebentätigkeiten und Inkompatibilitäten	296
V. Ausblick	297
§ 10 Berufsaufsicht und Berufsgerichtsbarkeit	298
I. Berufsaufsicht	298
1. Berufsaufsicht als Kammeraufgabe	298
2. Die Rüge berufswidrigen Verhaltens	299
a) Grundsatz	299
b) Verfahrensrechte und Ausnahmen	299
c) Verhältnis zum berufsgерichtlichen Verfahren und Rechtsbehelf ..	299
d) Inhalt der Rüge	300
II. Berufsgerichtsbarkeit	300

1. Funktion und Rechtsnatur der Berufsgerichte	300
2. Berufsgerichtliches Verfahren	301
3. Berufsrechtliche Sanktionen	301
4. Rechtsmittel und Einordnung in die staatliche Gerichtsbarkeit	302
III. Streitschlichtung außerhalb der Berufsaufsicht und Berufsgerichtsbarkeit	302
§ 11 Einrichtungen, wirtschaftliche Betätigung und Beteiligungen der Kammern	304
I. Begriffliche und systematische Grundlagen	305
1. Erscheinungsformen der wirtschaftlichen Betätigungen, Einrichtungen und Beteiligungen von Kammern	305
2. Der rechtliche Rahmen im Überblick	307
II. Die gesetzlichen Vorgaben für die einzelnen Kammertypen	309
1. Industrie- und Handelskammern	309
2. Handwerkskammern	312
3. Weitere Kammern der wirtschaftlichen Selbstverwaltung	313
4. Heilberufskammern	314
a) Allgemeine Aufgabennormen	314
b) Besondere Vorschriften zur kooperativen Aufgabenwahrnehmung	314
c) Formen der kooperativen Aufgabenwahrnehmung	315
5. Kammern der rechts- und wirtschaftsberatenden Berufe	324
6. Architekten- und Ingenieurkammern	325
III. Kammertypen übergreifende Rechtsgrundsätze	326
1. Verbandskompetenz	326
2. Organkompetenz und Verfahren der Errichtung von Einrichtungen und Unternehmen bzw. der Übernahme von Beteiligungen	331
3. Organisatorische und verfahrensrechtliche Anforderungen an die Steuerung und Kontrolle	331
4. Vorgaben des allgemeinen Wettbewerbsrechts	332
§ 12 Kammern als Auftraggeber im Vergaberecht	334
I. Bedeutung des Vergaberechts	334
II. Eigenschaft als öffentlicher Auftraggeber	335
1. Kammern	335
a) Juristische Personen, Aufgaben nichtgewerblicher Art im Allgemeininteresse	335
b) Besondere Staatsnähe	336
2. Tochterunternehmen und Versorgungseinrichtungen	338
a) Auftragsvergabe an Kammerunternehmen	338
b) Auftragsvergabe durch Kammerunternehmen	339
c) Auftragsvergabe durch Fürsorge- und Versorgungseinrichtungen	343
3. Dachverbände der Kammern	344
a) Öffentlich-rechtliche Vereinigungen	344
b) Privatrechtliche Vereinigungen	345
c) Weitere Organisationen	347
III. Vergabe unterhalb der Schwellenwerte	347
IV. Konsequenzen unterbleibender Ausschreibung	349

§ 13 Kammerfinanzierung	350
I. Rechtsquellen und Einnahmearten	351
1. Normative Analyse	351
2. Finanzierungsquellen und deren Bedeutung	352
II. Beitrag	353
1. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit	353
a) Einordnung in das System öffentlicher Lasten	353
b) Anforderungen an den Kammerbeitrag als Vorzugslast	360
2. Völker- und europarechtliche Zulässigkeit	371
3. Arten von Beiträgen	372
4. Gesetzesvorbehalt und Satzungszwang	374
a) Gesetzesvorbehalt	374
b) Satzungszwang	375
5. Grenzen des Satzungsermessens	378
a) Erhebungspflicht	378
b) Formelle Vorgaben	379
c) Materielle Vorgaben	382
6. Sachliche und persönliche Beitragspflicht	391
a) Sachliche Beitragspflicht	391
b) Persönliche Beitragspflicht	392
c) Doppelmitgliedschaft	404
7. Beitragsbemessung im Einzelnen	404
a) Regelbeitragsfestsetzung	405
b) Ermäßigter Beitrag	418
8. Erhebung der Beiträge	420
a) Beitragsbescheid	420
b) Einziehung und Beitreibung	423
c) Erlass	425
d) Niederschlagung	426
e) Stundung	426
f) Verjährung	426
g) Datenschutz	427
9. Rechtsschutz	428
III. Gebühren	430
1. Gebührenbegriff	430
2. Gebührenerhebungsrecht	432
a) IHK	432
b) Handwerkskammer	433
c) Steuerberaterkammer	434
d) Rechtsanwaltskammer	434
e) Heilberufskammern	434
f) Landwirtschaftskammer	434
3. Gebührenerhebungspflicht	434
4. Bemessung der Gebühren	435
5. Verjährung	435
IV. Staatliche Mittelzuweisungen und sonstige Einnahmen	435
V. Haushaltswirtschaft und Rechnungshofkontrolle	437
VI. Zwangsvollstreckung gegen und Insolvenz von Kammern	441

§ 14 Rechtsschutz	443
I. Einleitung: Typologie kammerrechtlicher Streitigkeiten	446
II. Verfassungsrechtliche Maßgaben, insbesondere Gewährleistung subjektiver Rechte für kammerrechtliche Streitigkeiten	447
1. Rechtsschutzgarantie, Art. 19 Abs. 4 GG	447
a) Grundrechtsberechtigte	448
b) Subjektive Rechte – Schutznormtheorie	448
c) Ausübung öffentlicher Gewalt	449
2. Grundrechtsberechtigung und -verpflichtung der Kammern	450
a) Institutionell-organisatorische Einordnung und Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben	450
b) Wirtschaftliche Betätigung der Kammern	451
3. Keine verfassungsrechtliche Garantie des Kammerwesens	452
4. Pflichtmitgliedschaft in den Kammern	452
III. Verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz (Klageverfahren) in kammerrechtlichen Streitigkeiten	455
1. Rechtswegzuweisungen	455
a) Sonderzuweisung an die Berufungsgerichte	455
b) Rechtsstreitigkeiten aus dem Mitgliedschaftsverhältnis	456
c) Streitigkeiten mit Versorgungseinrichtungen der Kammer	456
d) Verwaltungsentscheidungen und Äußerungen der Kammer	457
e) „Kammerorganstreit“	457
f) Wirtschaftliche Betätigung der Kammer	457
2. Klagearten und besondere Sachurteilsvoraussetzungen in typischen Kammerstreitigkeiten	459
a) Anfechtungs- und Verpflichtungsklage, § 42 Abs. 1 VwGO	459
b) Allgemeine Leistungsklage	469
c) Allgemeine Feststellungsklage, § 43 VwGO	471
3. Allgemeine Sachurteilsvoraussetzungen	473
a) Verfahrensbeteiligte (§ 63 VwGO) und Beteiligtenfähigkeit (§ 61 VwGO)	473
b) Prozessfähigkeit, § 62 VwGO	473
c) Rechtsschutzbedürfnis	473
4. Begründetheit verwaltungsgerichtlicher Klagen unter besonderer Berücksichtigung subjektiver Rechtspositionen	474
a) Erfordernis einer hinreichend bestimmten gesetzlichen Grundlage	474
b) Mitgliedschaftlicher Unterlassungsanspruch bei Aufgabenüberschreitung	475
c) „Wahlanfechtung“	480
d) Organschaftliche Mitwirkungsrechte	481
e) Wirtschaftliche Betätigung der Kammer (Fiskusabwehranspruch)	482
f) Äußerungen der Kammer(-organe)	488
IV. Rechtsschutz im Normenkontrollverfahren (§ 47 VwGO) zur Überprüfung von Kammersatzungsrecht	489
1. Anwendbarkeit	489
2. Zulässigkeit	489
a) Antragsgegenstand	489
b) Antragsteller und Antragsbefugnis	490
c) Antragsgegner	492

3. Begründetheit	492
a) Prüfungsmaßstab	493
b) Grundlage und Grenzen der Satzungsautonomie	493
c) Insbesondere: Beitragssatzungen	495
d) Verhältnis zur Inzidentkontrolle	495
V. Rechtsschutz durch die ordentliche Gerichtsbarkeit (Zivilrechtsweg) in kammerspezifischen Streitigkeiten	495
1. Rechtswegzuweisungen	495
a) Zivilgerichtliche Rechtsstreitigkeiten	496
b) Sonderzuweisungen zur ordentlichen Gerichtsbarkeit (Staatshaftung)	496
2. Lauterkeits- und kartellrechtliche Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche	497
a) Unterlassungs- und Schadensersatzanspruch gegen lauterkeitswidrige wirtschaftliche Kammertätigkeit (§§ 3 ff. UWG)	497
b) Verbandsklagebefugnis der Kammern im Lauterkeitsrecht (§ 8 Abs. 3 Nr. 2 und 4 UWG)	502
c) Kartellrechtlicher Unterlassungs- und Schadensersatzanspruch (§ 33 GWB)	505
d) Behinderungs- und Diskriminierungsverbot gem. § 20 Abs. 1 GWB	505
3. Amtshaftungsanspruch	506
a) Anspruchsvoraussetzungen (Überblick)	506
b) Insbesondere: Drittbezogenheit der Amtspflicht (Schutznorm) – normatives Unrecht	507
§ 15 Staatliche Aufsicht	509
I. Allgemeiner Teil	510
1. Der Begriff der Staatsaufsicht	510
a) Aufsicht	511
b) Staatsaufsicht – Wirtschaftsaufsicht	511
c) Aufsicht im staatlichen Bereich	512
2. Wesen und Ziele der Staatsaufsicht über die Kammern	513
a) Das Wesen der Staatsaufsicht	513
b) Ziele der Staatsaufsicht über die Kammern	516
3. Das Subjekt der Aufsicht	517
4. Das Objekt der Aufsicht	517
5. Das Aufsichtsrechtsverhältnis	518
6. Der Gegenstand der Staatsaufsicht	519
7. Die Rechtsgrundlagen	519
8. Der Maßstab der Staatsaufsicht	520
a) Rechtsaufsicht	520
b) Fachaufsicht	522
c) Aufsichtsmaßstab und Aufgabenkreis	523
9. Allgemeine Grundsätze des Aufsichtshandelns	526
a) Kooperationsprinzip	526
b) Opportunitätsprinzip	527
c) Erfordernis eines öffentlichen Interesses	528
10. Insbesondere: Die Grenzen der Staatsaufsicht	530

a) Vorrang und Vorbehalt des Gesetzes	530
b) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	531
c) Willkürverbot	532
d) Unmöglichkeit	533
e) Weitere allgemeine Grenzen?	533
11. Die Aufsichtsmittel	534
a) Präventive Aufsichtsmittel	534
b) Repressive Aufsichtsmittel	537
12. Der Rechtsschutz der Kammern gegen staatsaufsichtliche Maßnahmen	541
a) Fachgerichtlicher Rechtsschutz	541
b) Verfassungsgerichtlicher Rechtsschutz	542
II. Besonderer Teil	544
1. Handwerkskammer	544
2. Industrie- und Handelskammer	546
3. Landwirtschaftskammer	548
4. Heilberufskammern	550
5. Rechtsanwaltskammer	552
6. Patentanwaltskammer	553
7. Notarkammer	553
8. Wirtschaftsprüferkammer	553
9. Steuerberaterkammer	554
10. Architektenkammer	554
11. Ingenieurkammer	556
12. Bundeslotsenkammer	557
13. Arbeitnehmerkammer	557
 § 16 Berufsständische Versorgungswerke	558
I. Einführung	559
II. Entwicklungsgeschichte und heutige Bedeutung der berufsständischen Versorgungswerke	560
1. Historische Entwicklung	560
2. Komplementär- und Gleichrangigkeitsverhältnis zur GRV	566
3. Erfolgsfaktoren der berufsständischen Versorgung	568
III. Grundfragen der Errichtung und Organisation der berufsständischen Versorgungswerke	570
1. Die streitige Frage der Gesetzgebungskompetenz	570
2. (Landes-)Gesetzliche Ermächtigung und Satzungshoheit	572
3. Organisationsformen und Grundrechtsfähigkeit	575
4. Selbstverwaltung und Aufsicht	577
5. Finanzierungsverfahren und Kapitalanlage	578
6. Steuerbefreiung der Versorgungswerke	580
IV. Grundstrukturen und Grundzüge des Versicherten- und Leistungsrechts der berufsständischen Versorgungswerke	580
1. Versicherter Personenkreis	581
a) Das Befreiungsrecht aufgrund § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI	581
b) Ausnahmen von der Versicherungspflicht im Versorgungswerk	584
2. Beitragsfinanzierung	585
a) Beitragshöhe	586
b) Steuerliche Behandlung der Beiträge	587

c) Insolvenzrechtliche Behandlung der Beiträge	588
3. Leistungen	588
a) Altersabsicherung	589
b) Berufsunfähigkeitsabsicherung	591
c) Hinterbliebenenabsicherung	593
d) Ergänzende Absicherungen	595
e) Verfassungsrechtlicher Schutz von Anwartschaften und Leistungen	596
f) Besteuerung der Leistungen	598
4. Koordinierungsfragen	599
a) Wechsel zwischen verschiedenen Versorgungswerken	599
b) Wechsel von bzw. in andere Sicherungssysteme	600
5. Rechtsschutzfragen	602
V. Rechtspolitische Ausblick	602
Stichwortverzeichnis	607